

2.1.4 Schusswaffenverwendung

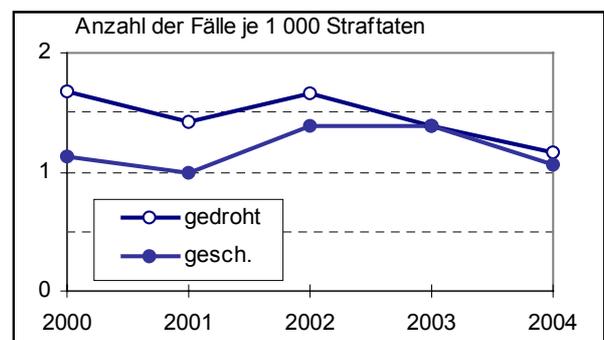
Insgesamt wurden 743 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 231 weniger als 2003. In 388 Fällen (52,2 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 355 Fällen (47,8 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen ging gegenüber 2003 um 98 zurück (- 20,2 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, nahm um 133 ab (- 27,3 %). 90,7 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung“. Von den 355 Fällen, in denen geschossen wurde, standen 127 Fälle (35,8 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigungen.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ...		geschossen	
			Fälle	in %	Fälle	in %
0100+0200	Mord und Totschlag	88	-	-	6	6,8
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 307	133	5,8	14	0,6
	darunter					
2110	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	17	7	41,2	1	5,9
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	130	26	20,0	-	-
	darunter					
2122	auf Tankstellen	16	8	50,0	-	-
2160	Handtaschenraub	332	2	0,6	3	0,9
2170	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	739	26	3,5	1	0,1
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 571	7	0,2	91	2,0
	darunter					
2221	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 545	3	0,2	46	3,0
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 110	219	2,7	18	0,2
6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	7 337	14	0,2	1	0,0
	darunter					
6210	Widerstand gegen die Staatsgewalt	941	5	0,5	1	0,1
6740	Sachbeschädigung	45 130	-	-	127	0,3
	darunter					
6741	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	12 747	-	-	16	0,1
- - - -	Straftaten gesamt	335 763	388	0,1	355	0,1

Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schusswaffenverwendung

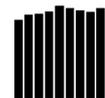
Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, blieb gegenüber 2003 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2004 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.5 Opfer

(vollständige Angaben zu Alter und Geschlecht siehe Tabelle 91 im Anhang)



Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2004 wurden im Freistaat Sachsen 36 349 Opfer registriert, 53 mehr als 2003. Der Zuwachs erklärt sich unter anderem aus einer höheren Fallzahl bei Handtaschenraub.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

22 325 männliche Personen (61,4 Prozent),	3 884 Kinder (10,7 Prozent),
14 024 weibliche Personen (38,6 Prozent),	4 856 Jugendliche (13,4 Prozent),
	4 307 Heranwachsende (11,8 Prozent),
	23 302 Erwachsene (64,1 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner	
	2004	2003
Gesamtbevölkerung	841	835
männliche Bevölkerung	1 062	1 052
weibliche Bevölkerung	632	629
Kinder	927	972
Jugendliche	2 203	2 182
Heranwachsende	2 526	2 364
Erwachsene insgesamt	664	655
Erwachsene ab 60 Jahre	195	187

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

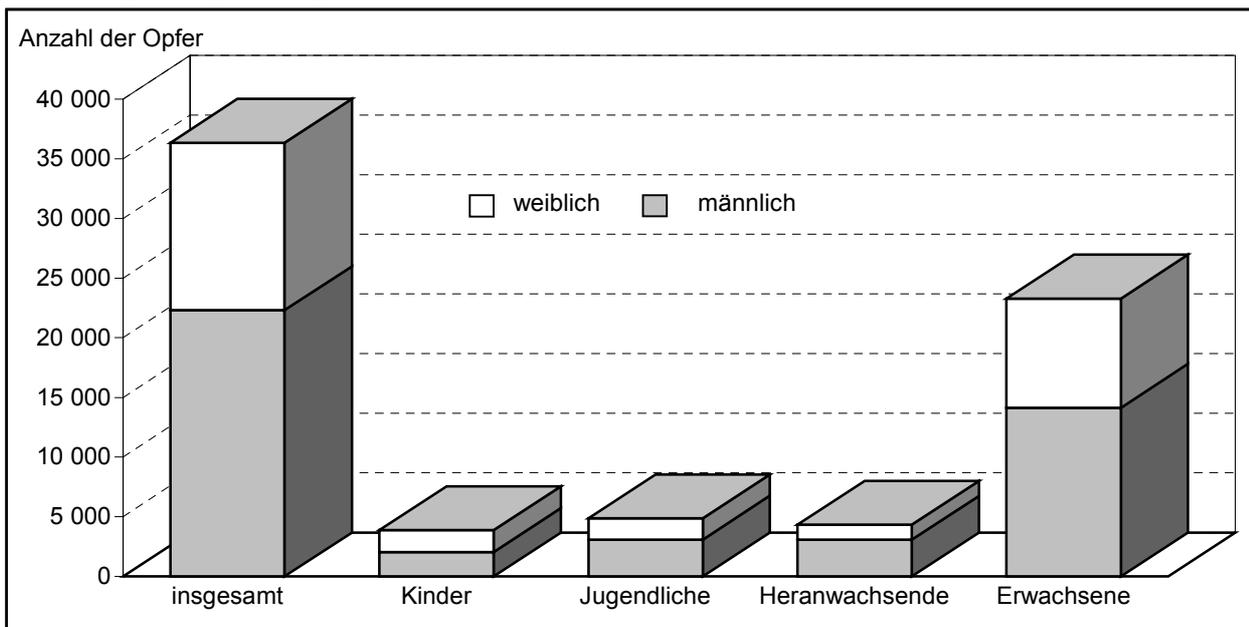


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männ- lich	weib- lich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene
0100	Mord	vollendet	7	4	3	1	1	-	5
		versucht	22	11	11	1	2	1	18
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	36	16	20	5	-	2	29
		versucht	42	22	20	1	4	-	37
0300	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	45	32	13	4	-	1	40
1110	Vergewaltigung und sexu- elle Nötigung	vollendet	169	8	161	8	42	32	87
		versucht	7	1	6	1	4	-	2
1120	sonstige sexuelle Nötigung	vollendet	382	41	341	14	137	66	165
		versucht	102	6	96	3	28	19	52
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	vollendet	984	232	752	984	-	-	-
		versucht	43	10	33	43	-	-	-
1320	Exhibitionismus, Erregung öffentlichen Ärgernisses	vollendet	481	62	419	52	107	47	275
2100	Raub, räuber. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	vollendet	2 226	1 363	863	139	323	262	1 502
		versucht	391	217	174	27	46	33	285
2110	- auf Geldinstitute, Post- filialen und -agenturen	vollendet	19	1	18	-	-	-	19
		versucht	10	2	8	-	-	1	9
2120	- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	vollendet	115	51	64	6	2	6	101
		versucht	30	6	24	-	-	1	29
2160	- Handtaschenraub	vollendet	299	12	287	1	3	7	288
		versucht	44	4	40	-	-	-	44
2170	- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	720	575	145	50	155	112	403
		versucht	120	89	31	13	26	14	67
2190	- Raubüberfälle in Woh- nungen	vollendet	97	75	22	3	6	17	71
		versucht	13	10	3	2	-	2	9
2210	Körperverletzung mit To- desfolge	vollendet	8	4	4	-	-	-	8
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	4 936	3 999	937	300	873	832	2 931
		versucht	546	373	173	73	57	40	376
2231	Misshandlung von Kindern	vollendet	188	97	91	188	-	-	-
		versucht	1	1	-	1	-	-	-
2240	(vorsätzliche leichte) Körper- verletzung	vollendet	14 559	9 354	5 205	1 030	2 098	2 050	9 381
		versucht	272	167	105	10	20	23	219
2320	Freiheitsberaubung, Nöti- gung, Bedrohung	vollendet	8 934	5 260	3 674	664	782	781	6 707
		versucht	161	96	65	25	18	20	98
8920	Gewaltkriminalität	vollendet	7 386	5 396	1 990	454	1 239	1 128	4 565
		versucht	1 008	624	384	103	113	74	718
		gesamt	8 394	6 020	2 374	557	1 352	1 202	5 283
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	34 744	21 413	13 331	3 688	4 670	4 171	22 215
		versucht	1 605	912	693	196	186	136	1 087
		gesamt	36 349	22 325	14 024	3 884	4 856	4 307	23 302

2.1 Bekannt gewordene Fälle

Die Statistik 2004 beinhaltet 91 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 96 Toten befanden sich 9 Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 28 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 70 Delikte mit 73 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 4 936 Personen zu Schaden (2003: 5 022). 40,8 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent					
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	824	11,0	89,0	13,7	34,1	14,4	37,7
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	1 027	23,6	76,4	100,0	-	-	-
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 617	60,4	39,6	6,3	14,1	11,3	68,3
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 482	79,8	20,2	6,8	17,0	15,9	60,3
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 831	64,2	35,8	7,0	14,3	14,0	64,7
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 095	58,9	41,1	7,6	8,8	8,8	74,8
8920	Gewaltkriminalität	8 394	71,7	28,3	6,6	16,1	14,3	62,9
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		36 349	61,4	38,6	10,7	13,4	11,8	64,1

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen stand ein Drittel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu den bzw. dem Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 37,6 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen bei 7,9 Prozent. Zu einem Fünftel konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu rund 60 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu rund 30 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung fast zur Hälfte. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei fast jedem 5. registrierten Opfer durch Verwandte, bei fast jedem 3. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer		weibliche Opfer		Opfer insgesamt	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
Verwandtschaft	1 070	4,8	2 489	17,7	3 559	9,8
Bekanntschaft	5 199	23,3	4 927	35,1	10 126	27,9
Landsmann	195	0,9	43	0,3	238	0,7
flüchtige Vorbeziehung	2 022	9,1	854	6,1	2 876	7,9
keine Vorbeziehung	8 539	38,2	3 616	25,8	12 155	33,4
ungeklärt	5 300	23,7	2 095	14,9	7 395	20,3

Mädchen und Frauen wurden mit 52,9 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 28,1 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					unge- klärt
			Ver- wandt- schaft	Be- kannt- schaft	Lands- mann	flüchtige Vorbe- ziehung	keine Vorbe- ziehung	
0100	Mord	29	7	3	-	3	13	3
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	78	23	30	2	1	9	13
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	176	28	95	-	13	20	20
1120	sonstige sexuelle Nötigung	484	44	220	-	55	111	54
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	164	99	51	-	4	3	7
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	1 027	199	312	3	60	337	116
2100	Raub, räub. Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	2 617	25	292	19	147	1 559	575
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	110	4	31	1	10	26	38
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 482	303	1 329	76	449	2 013	1 312
2231	Misshandlung von Kindern	189	152	31	-	1	-	5
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 831	1 727	4 829	75	1 235	4 511	2 454
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 095	769	2 599	59	788	2 412	2 468
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		36 349	3 559	10 126	238	2 876	12 155	7 395

Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandtschaft	Bekanntschaft	Verwandtschaft oder Bekantschaft
0100	Mord	24,1	10,3	34,5
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen	29,5	38,5	67,9
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	15,9	54,0	69,9
1120	sonstige sexuelle Nötigung	9,1	45,5	54,5
1130	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	60,4	31,1	91,5
1310	sexueller Missbrauch von Kindern	19,4	30,4	49,8
2100	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1,0	11,2	12,1
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	3,6	28,2	31,8
2220	gefährliche und schwere Körperverletzung	5,5	24,2	29,8
2231	Misshandlung von Kindern	80,4	16,4	96,8
2240	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	11,6	32,6	44,2
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8,5	28,6	37,0
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		9,8	27,9	37,6

2.1 Bekannt gewordene Fälle

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)



Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten¹ vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

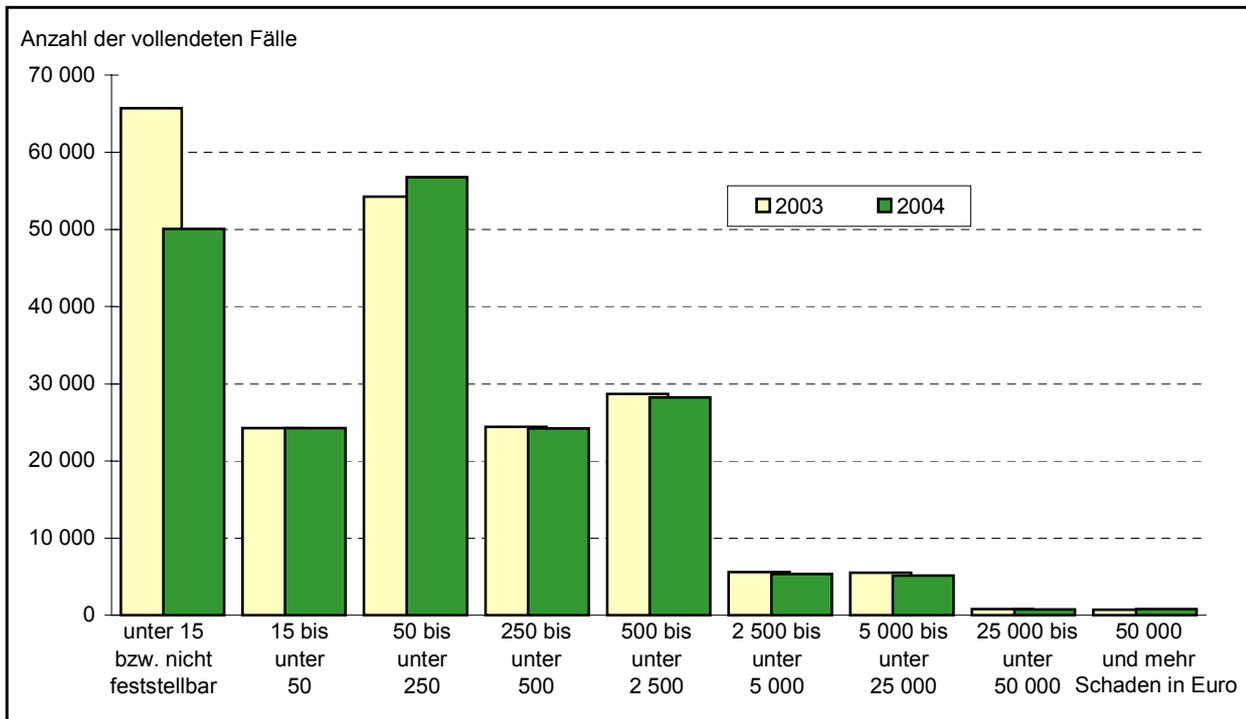
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 431,4 Mio. €. 2003 lag er bei 422,2 Mio. €. 50,1 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 20,1 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen, 14,0 Prozent durch Betrug, 10,8 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2004	2003
unter 50 €	38,0	42,9
50 bis unter 500 €	41,4	37,5
500 bis unter 5 000 €	17,2	16,3
5 000 bis unter 50 000 €	3,0	3,0
50 000 € und mehr	0,4	0,3

34,5 Prozent (46 869 Fälle) der 136 031 vollendeten Diebstähle des Jahres 2004 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 85,9 Prozent (25 497 Fälle). 63,5 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



100 467 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 358,9 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 48,6 Prozent der vollendeten Delikte mit einer Schadenssumme von 72,5 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

¹ Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	voll- endete Fälle	davon mit einem Schaden von ...					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	
2100	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 951	825	903	197	24	2	0,9
2110	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	10	2	2	3	2	1	0,1
2120	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	101	39	43	19	-	-	0,0
2170	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen od. Plätzen	633	273	311	45	4	-	0,1
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände darunter	79 660	38 825	33 578	6 734	500	23	22,6
326*	Ladendiebstahl	29 329	25 377	3 694	250	8	-	1,1
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter	56 371	8 044	29 636	16 156	2 462	73	64,3
4**1	von Kraftwagen	1 857	238	108	753	724	34	15,1
4**7	von/aus Automaten	941	260	382	283	16	-	0,7
410*	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	4 627	793	1 360	1 937	523	14	10,9
425*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	1 629	330	635	538	123	3	2,9
435*	Wohnungseinbruch	2 115	394	745	814	156	6	3,5
450*	in/aus Kraftfahrzeugen	15 467	1 285	9 346	4 605	228	3	10,1
*550	Diebstahl an Kfz insgesamt	7 788	2 696	4 209	834	49	-	2,1
5100	Betrug darunter	44 371	21 955	14 027	6 731	1 491	167	60,6
5110	Waren-/Warenkreditbetrug	15 277	6 072	7 000	1 943	230	32	10,7
5150	Erschleichen von Leistungen	12 108	11 984	116	8	-	-	0,1
5200	Veruntreuung	5 128	907	692	2 747	700	82	46,4
5300	Unterschlagung	5 314	1 919	2 038	857	455	45	15,9
Schadensdelikte insgesamt		195 528	74 316	80 956	33 585	5 885	786	431,4

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/ Straftatengruppe	% - Anteil der Fälle mit einem Schaden von ...				
		unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
2100	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	42,3	46,3	10,1	1,2	0,1
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	48,7	42,2	8,5	0,6	0,0
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,3	52,6	28,7	4,4	0,1
5100	Betrug	49,5	31,6	15,2	3,4	0,4